



papier festgelegten Abstand anzubringen und das Champigneulles-Bierzeichen gemäss der Vorlage zu malen. Hierfür verwende ich Vallejo-Acrylfarben.

Bild 9: Zuerst verwittere ich das Landelle-Schriftzeichen. In diesem Fall probiere ich eine persönliche Chipping-Technik aus, bei der ich ein Metalllineal als Führungshilfe für einen Teil des Micropaintings benutze. So verleihe ich den Abblätterungen eine gewisse Regelmässigkeit, als würde ich den darunterliegenden Ziegelverläufen folgen. Den dunkelgrünen Grundton helle ich mit Halbweiss oder Elfenbeinfarbe auf, um eine Vielzahl subtiler Nuancen zu erzeugen.

Bild 10: Die Anzeigen verwittere ich, von oben nach unten arbeitend, durch leichtes Reiben mit kleinen Stücken von 600er-Schleifpapier weiter. An einigen Stellen geht dies sogar so weit, dass die Emailfarbgrundierung zum Vorschein kommt. Den Staub entferne ich mit einem grossen Schablonenpinsel.

Bild 11: Die Ränder der Risse hebe ich nach dem üblichen Verfahren mit einer Mischung aus weisser und Elfenbein-Acrylfarbe hervor.

Bild 12: Dann trage ich die endgültigen Farben auf den Rest der Fassade auf. Das verwitterte Erscheinungsbild wird mit ei-

ner Palette von Acrylfarben von Weiss über Dunkelgrau bis hin zu Steingrau erzielt. Ich habe alle Möglichkeiten des Trockenpinselns, des Arbeitens mit Schwämmen und des Micropaintings genutzt, um ein überzeugendes Erscheinungsbild in diesem Massstab zu erreichen.

Bild 13: Ich schliesse wie üblich mit einigen Details ab. Man beachte den rot gestri-

chenen Fensterladen, der das Erscheinungsbild dieser Wand wesentlich verändert. Der letzte Schliff besteht darin, die Rostspuren an diversen an der Wand befestigten Metallgegenständen zu reproduzieren.

Bild 14: Es bleibt nur noch, diesen Teil mit den bereits fertiggestellten Elementen zu verbinden, bevor es mit anderen Gebäuden für die Szenerie weitergeht!

